

Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 513

Abonnement-Bedingnisse:

Ganzjährig: für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: . . . 2.— . . . 2.50
Vierteljährig: . . . 1.— . . . 1.25
für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 kr.

Samstag den 7. Juni

Insertions-Preise

Einseitige Petit-Zeile à 4 fr., bei Wiederholungen à 3 fr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 fr.

1890.

Redaction, Administration u. Expedition:
Schusterstraße Nr. 3, 1. Stock.

Der Slaven-Congress.

Seit längerer Zeit schon ist viel von einem Slaven-Congresse die Rede, der im Laufe dieses Jahres in Kiew, Wilna oder Prag unter der Patronanz des Präsidenten des sog. slavischen Wohlthätigkeitsvereines, des Grafen Ignatiow, abgehalten werden soll; Graf Ignatiow gehört derzeit zu den eifrigsten Förderern der panslawistischen Idee und der genannte Verein bildet eines der Centren der panslawistischen oder eigentlich besser gesagt, der panslawistischen Bestrebungen aller Art. Die slovenischen Blätter haben sich bisher der Idee dieses Slaven-Congresses gegenüber auffallend schweigsam verhalten und erst vor Kurzem hat eines der nationalen Tagesjournale sich des Weiteren darüber ausgesprochen, indem es, wie kaum anders zu erwarten war, dieselbe mit besonderer Befriedigung begrüßte. Die Einführung der „altherwürdigen Cyrillica“ wäre ein sichtbares Zeichen der literarischen und wissenschaftlichen Gemeinsamkeit aller Slaven und sie wäre nichts Neues, sondern nur die Rückkehr zu dem Zustand, wie er vor Jahrhunderten bestand, wo alle slavischen Stämme gemeinsame Sprache und Schrift hatten. In seiner Begeisterung für den Slaven-Congress und die cyrillicische Schrift versteigt sich das slovenische Blatt sogar zu der kühnen und bekanntlich mit den Thatsachen im Widerspruch stehenden Behauptung, daß die verschiedenen slavischen Stämme

sich ohnehin in ihrer Sprache vollständig verstehen, daher es ganz natürlich sei, daß sich alle Slavenstämme nach den gemeinsamen Schriftzeichen sehnen, welche nur diejenigen eingebüßt haben, die im Laufe der Jahrhunderte von fremden Völkern bedrängt und bedrückt wurden und denen die lateinischen Schriftzeichen aufgezwungen worden waren, um sie der slavischen Gemeinsamkeit zu entfremden. Den Gipfel der Naivetät oder richtiger der Unverfrorenheit aber erreicht diese slovenische Standrede für den Slaven-Congress mit der Behauptung, daß auch die österreichische Regierung allen Grund hätte, den Congress zu unterstützen, sie würde damit literarische und wissenschaftliche Zwecke und die Entwicklung der Sprache auf wirklich nationaler Grundlage fördern und so die Liebe und Ergebenheit der slavischen Stämme gewinnen und sich erhalten.

Ähnliche Zusammenkünfte slavischer Vertreter, wie eine solche für heuer geplant wird, haben bekanntlich bereits 1848 in Prag und 1867 in Moskau stattgefunden, wobei es sich, nebenbei bemerkt, in der klarsten Weise offenbarte, wie schlecht es mit dem gegenseitigen sprachlichen Verständnisse unter den verschiedenen Slaven bestellt ist, welches das slovenische Blatt, etwas stark auf die Leichtgläubigkeit seiner Leser speculirend, ohneweiters als ausgemacht hinstellt. Auch bei den Zusammenkünften in Prag und Moskau sind angebliche literarische und wissenschaftliche Zwecke in den Vordergrund ge-

stellt werden, während deren Verlauf einen vorwiegend politischen Charakter annahm und wie jetzt, so damals als Hauptzweck aller slavischen Politik der Kampf gegen Deutsche und Deutschthum zum Ausdruck gelangte und namentlich in Moskau die besonders wider Oesterreich gerichteten panslawistischen Bestrebungen in den Vordergrund traten. Und ganz die gleiche Bewandniß würde es auch derzeit mit einem in Wilna, Prag oder Kiew einzuberufenden Slaven-Congresse haben; wenn man darüber im Zweifel sein könnte, braucht man nur den Brief zu lesen, den einer der panslawistischen Hauptagitatoren Kriwzow an den Grafen Ignatiow gerichtet hat, um denselben für den Plan dieses Congresses zu begeistern. Es sei jetzt eine Zeit gekommen, wo das slavische Selbstbewußtsein alle slavischen Gaue mit einem glänzenden ununterbrochenen Lichtstrome überflutet, und die Bedrückung der Tschechen und Polen werde so lange nicht aufhören, als nicht die cyrillicische Schrift bei ihnen Aufnahme gefunden hat; diese bombastischen Uebertreibungen der russischen Agitatoren bedeuten in nüchternen Worten umgekehrt nichts Anderes, als daß man in panslawistischen Kreisen den Augenblick für günstig erachtet, um in den nicht zum russischen Reiche gehörigen slavischen Stämmen Einheitsgedanken anzufachen, die mit deren Geschichte und Existenzbedingungen im vollsten Widerspruch stehen und deren Verwirklichung, wenn sie möglich wäre, keinen anderen Zweck hätte, als Auf-

Feuilleton.

Die land- und forstwirthschaftliche Ausstellung.

II.

Wien, Anfang Juni.

Zu den schönsten, originellsten und sehenswerthesten Partien der ganzen Ausstellung gehört gleich die beim Haupteingange im Westtransept untergebrachte Jagdausstellung; ein fesselnderes und reicheres Arrangement, als hier zuwege gebracht wurde, läßt sich kaum denken. Fahnen, Bäume, gemaltes und wirkliches Gestein, kunstvolle Decorationsstücke, Waffen, Geweihe, Jagdtrophäen, ausgestopfte Thiere jeder Art und Größe, Alles das ist mit ebensoviel Sachkenntniß wie Geschmack zu einer prächtigen Gesamtwirkung vereinigt. Der sachkundige Waidmann mag Stundenlang im Anblicke aller dieser Dinge schwelgen, aber auch der bloße Ausstellungsbummeler wird sie mit wahren Vergnügen betrachten. Was den übrigen Raum der riesigen Rotunde anbelangt, so nimmt einen erheblichen Theil daran die Gruppe: „Industrie und Gewerbe im Dienste der Bodencultur“ ein, eine Bezeichnung, die jedoch nicht allzu wörtlich zu nehmen ist, sondern wir haben es hier mit einer sehr großen und hübschen Exposition von industriellen und gewerblichen Erzeugnissen aller Art zu thun,

wie wir selbe bei mancher Ausstellung ähnlich schon gesehen, die sich aber auch diesmal höchst wirksam ausnimmt und durch Neuheiten mancherlei Art auszeichnet. In's Einzelne einzugehen, ist natürlich hier, wie auch bei anderen Theilen der Ausstellung ganz unmöglich und ehe wir die Rotunde und die sie umgebenden Galerien wieder verlassen, können wir nur mit ein paar Worten andeuten, was es da noch Herrliches zu sehen gibt. Ein wahres Bijou der decorativen Kunst, in Weiß, Roth und Gold gehalten, ist der Kaiserpavillon im Südtransept; überaus wirksam und hervorragend präsentirt sich die hauptsächlich im südöstlichen Abschnitt der Rotunde untergebrachte ungarische Ausstellung, gleich reich an Bodenproducten und anderen landwirthschaftlichen Erzeugnissen, wie an den Erzeugnissen der landwirthschaftlichen Industrien. In der Rotunde und den Galerien sind auch eine große Zahl von Ausstellungen der verschiedenen Kronländer, dann Ausstellungen aus Deutschland und der Schweiz untergebracht; auch die so vielfach interessante Gruppe „Fischzucht“ hat die Rotunde aufgenommen. Bienenzucht, Weinbau und Kellerwirthschaft, Veterinärwesen, land- und forstwirthschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen, Alles mit reichen Collectionen vertreten, ist ebenfalls hier untergebracht. In den unmittelbar an die Galerien der Rotunde angeschlossenen hölzernen Zubauten befinden sich hauptsächlich die Räume für die

temporären Obst- und Gemüseausstellungen und für die landwirthschaftlichen Maschinen.

Wenn wir die Rotunde durch das Westportal auch wieder verlassen, so liegt die prächtige, zum Haupteingange in den Park führende Avenue vor uns; zur Rechten sehen wir in langer Reihe den Pavillon des Ackerbauministeriums, den Pavillon mit der Ausstellung der historischen Jagd, die Bierkosthalle, die Ausstellung der Steinindustrie des Erzherzogs Ferdinand d'Este, die Baulichkeiten der schwedischen Ausstellung und ganz am Ende das Holzlenhaus; zur Linken reiht sich an den Pavillon Schwarzenberg der Pavillon Thonet, dann kommt die ungarische, dann die österreichische Weinkosthalle, sohin der Pavillon Popper, dann das Herrenhaus und endlich die Pavillons von Italien und Frankreich. Jedes einzelne dieser meist sehr ausgebreiteten Objecte verdiente eine abgeordnete, ausführliche Besprechung. Was im Pavillon des Fürsten Schwarzenberg, wie auch in jenen des Erzherzog Albrecht und des Fürsten Liechtenstein an landschaftlichen und industriellen Producten aller Art aufgestapelt ist, das gibt selbst dem Laien eine ausreichende Vorstellung von der imponirenden Mannigfaltigkeit und Ausdehnung der Production dieser größten Grundbesitzer des Reiches. Das Herrenhaus ist eigentlich nur eine Sammlung von zwanzig und mehr der reizendsten und prächtigsten Intérieurs, obwohl auch andere Räume dieses großen

lands Macht und Einfluß in's Ungemessene zu steigern. Man spricht von einem Wechsel der Schriftzeichen, was dieser aber in Wahrheit bedeuten würde, darüber besteht ja ebenfalls nicht der geringste Zweifel. Ist es doch eine allgemein anerkannte Sache, daß der Gebrauch der cyrillischen Schrift das Kennzeichen des griechisch-orthodoxen Slaventhums bildet, und zu den Zeiten, als in „Slovenien“ die Propaganda für die slavische Liturgie am lebhaftesten im Schwunge war, wurde dieß auch in den nationalen Blättern mehrfach ausgesprochen, und es wurde oft genug schon betont, welche einigende Kraft in Bezug auf die slavische Solidarität der slavischen Liturgie, dem orthodoxen Bekenntnisse und der cyrillischen Schrift innewohne. Ueber den angeblich wissenschaftlichen Zweck eines solchen Slaven-Congresses, wenn wir auch von den Personen absehen, welche die Idee ausgeheckt, und davon, daß derselbe diesmal in viel ostentativerer Weise unter russischer Hegide stattfinden, als die früheren, kann daher nicht die geringste Unklarheit herrschen. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn der Vorschlag eines solchen Slaven-Congresses bei manchen slavischen Stämmen, vor Allem bei den Polen auf entschiedenen Widerstand stößt und diese von einer cyrillischen Schrift und einer literarischen slavischen Gemeinsamkeit, die mit einer ungeheueren russischen Präpotenz identisch wäre, nichts wissen wollen. Die Polen, die mehr als andere Slaven Gelegenheit hatten, mit der russischen Macht nähere Bekanntschaft zu machen, sie haben eine ganz sichere Vorstellung davon, daß es sich mit der Propaganda für die cyrillische Schrift nur um eine Propaganda gegen die Selbstständigkeit der verschiedenen slavischen Stämme, gegen alle besonderen slavischen Sprachen und Literaturen und gegen das katholische Bekenntniß und in letzter Linie um die russische Oberherrschaft über die slavische Völkerfamilie handelt. Wir lassen alle politischen oder patriotischen Erwägungen vollständig bei Seite, aber man sollte meinen, daß das bloße Stammesbewußtsein, der einfache Drang nach Selbstständigkeit, der Selbsterhaltungstrieb geradezu, wie bei den Polen, so auch bei den anderen slavischen Stämmen und namentlich auch bei den Slovenen eine Sehnsucht nach der cyrillischen Schrift und was in ihrem Gefolge unvermeidlich einherschreitet und nach einem Slaven-Congresse unter russischem Commando nicht

aufkommen ließe, und doch ist es leider anders, und der bis zum blinden Fanatismus gesteigerte Deutshenß hat es dahin gebracht, daß es auch in „Slovenien“ Leute gibt, die einer Mahnung der gesunden Vernunft, einer Regung des Selbstbewußtseins nicht mehr zugänglich sind und die noch immer keinen heißeren Wunsch und keine höheren Ideale kennen, als daß die slavischen Seen sich in das slavische Meer ergießen möchten.

Politische Wochenübersicht.

Die Delegationen hielten am 4. d. M. in Budapest die erste dießjährige Sitzung ab. — Der kroatische Landtag tritt im October l. J. zusammen. — Das ungarische Abgeordnetenhaus hat die beantragte Abänderung des Incolatsgesetzes abgelehnt. — Die Polen werden an dem in Aussicht gestellten allgemeinen Slaven-Congresse nicht theilnehmen.

Fürst Georg Czartoryski wurde zum Präsidenten der österreichischen Delegation ernannt. Den beiden Delegationen liegt das gemeinsame Budget pro 1890 vor; die österreichischen Provinzen sollen zur Bedeckung des Gesamterfordernisses per 132,925.887 fl. 63,287.881 fl. und Ungarn 27,123.378 fl. beitragen.

Die deutsch-böhmischen Ausgleichsverhandlungen nahmen in der böhmischen Landtagsstube einen sehr schleppenden Verlauf; von den fünf Regierungsvorlagen wurde nur eine einzige — betreffend die Theilung des Landes Schulrathes (Schulaufsichtsgesetz) — erledigt. Die weiteren Vorlagen sollen in der Herbstsession zur Behandlung gelangen.

Der Prinz-Regent von Baiern hat das Entlassungs-Gesuch des Ministerpräsidenten und Cultusministers Freiherrn von Luz, der während seiner Functionszeit den Uebergreifen der Ultramontanen mit Energie entgegentrat, mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns genehmigt, den Minister Niedl in den erblichen Freiherrnstand erhoben, den Minister Crailsheim zum Vorsitzenden des Ministerathes und den Polizeipräsidenten von Müller zum Cultusminister ernannt.

Die „Kreuzzeitung“ meldet den bevorstehenden Rücktritt des russischen Staatsministers Giers. Am 29. v. M. sind in Paris 14 russische Nihilisten, bei denen die Polizei Papiere revo-

lutionären Inhalts und Explosionsstoffe vorfand verhaftet worden.

Die russische Behörde in Warschau hat 84 Ausländer, darunter 28 Oesterreicher, ausgewiesen.

Die Schweizer Bundesregierung gab durch ihre diplomatischen Agenten kund, daß politische Verbrecher an fremde Staaten nicht ausgeliefert werden.

Zwischen König Milan und der Regenschast in Serbien herrscht eine arge Meinungsstimmung.

Der Strafproceß gegen den bulgarischen Major Paniza und Genossen ist erledigt; Paniza wurde wegen Complots gegen das Leben des Fürsten zum Tode und seine Mitschuldigen wurden zu längeren Gefängnißstrafen verurtheilt.

Wie „Etoile belge“ berichtet, wurde in Paris polizeilicherseits ein Zusammenhang der in Paris Genf und Brüssel sich aufhaltenden russischen Nihilisten constatirt; geplant waren die Ermordung des Caren und der Ausbruch einer Revolution in den größeren Städten Rußlands.

Wochen-Chronik.

Der Kaiser inspicierte die Truppen im Bruderslager. — Kaiserin Elisabeth, Erzherzogin Valerie und Erzherzog Franz Salvator besuchten am 3. d. M. den bekannten Wallfahrtsort Mariazell in Steiermark.

Erzherzog Carl Ludwig unternimmt mit seinem jüngsten Sohne, Erzherzog Ferdinand eine Reise nach dem Nordcap.

Statthalter Freiherr v. Kübeck und Gemahlin in Graz feierten am 31. v. M. ihre silberne Hochzeit.

Die Wiener land- und forstwirtschaftliche Ausstellung wurde bis 28. v. M. von 170.000 Personen besucht.

Das Handelsministerium richtete an sämtliche Eisenbahnverwaltungen einen Erlaß, dahin lautend, daß die zu Assistenzleistungen berufenen Gen darmen auch mit Schnell- und Lastzügen weiter zu befördert sind.

Zur Mitwirkung bei dem am 18. August l. J. in Wien stattfindenden allgemeinen deutschen Sängerbundesfeste haben sich bisher 890 Gesangsvereine mit 11.950 Sängern angemeldet.

und massiven Baues, Küche u. s. w. in ihrer Weise von vollendeter Ausstattung sind; unter Anderem haben wir noch niemals hübschere und praktischere Turnapparate gesehen, als in dem Turnzimmer dieses Herrenhauses, in dem, wie man sieht, für Alles gesorgt ist. Unter den fremdländischen Ausstellungen, die in dieser Avenue untergebracht sind, erscheint uns die der Schweden am interessantesten; ganz eigenartig ist auch die Ausstellung der historischen Jagd (alte Waffen, Costüme, Bilder u. s. w.) und was im Pavillon des Ackerbauministeriums zu sehen ist, das auch nur flüchtig aufzuzählen, gebietet uns völlig der Raum; der Laie wird hier unter hundert anderen Dingen namentlich die an den Wänden friesartig angebrachten, ungemein lebendigen Bilder Burghard's — die Wildbachverbauung und andere typische Leistungen aus dem Verwaltungsgebiete des Ackerbauministeriums darstellend — mit Vergnügen betrachten. Buntes Leben herrscht fast den ganzen Tag in den Kofshallen, auch sonst ist an Buffets und Restaurants, wie an Musik und sonstigen Zerstreuungen kein Mangel, so daß neben Anregung und Belebung in reicher Fülle auch für Genuß und Vergnügen Raum genug in der Ausstellung ist.

Eine Reihe anderer interessanter Objecte befindet sich an der parallel mit der Hauptavenue zur nordwestlichen Ecke der Rotunde-Galerie führenden Straße, auf welcher zugleich, da hier die Tramway einführt, die meisten Besucher zur Ausstellung an-

langen. Hier befinden sich zur Linken unter Anderem der schon erwähnte Pavillon des Fürsten Liechtenstein und des Erzherzogs Albrecht, rechts der Musterstall, dann die großen Stallungen für Pferde, Rinder, Schweine, Hunde und Schafe. Stallungen für Pferde wie für Rinder sind überhaupt auf der Ausstellung in der vollendetsten, man könnte fast sagen, in elegantester Herstellung zu sehen, so daß mehr als ein mit Glücksgütern wenig gesegneter Aussteller die Bierfüßler beneiden mag, denen diese Räume zum Aufenthalt dienen sollen. Von immenser Ausdehnung sind die schon erwähnten provisorischen Stallungen zur Unterbringung der Pferde, Rinder, Schweine u. s. w. während der bezüglichen temporären Ausstellungen. Diese vorübergehenden Ausstellungen — es werden deren eine sehr große Zahl abgehalten — bilden neben vielen anderen noch einen weiteren Anziehungspunkt dieser großen Exposition. Zunächst sind diese Ausstellungen natürlich für die Fachmänner bestimmt, aber schließlich wird auch der Laie einem Mastschwein von mehr als 350 Kilogramm Gewicht, oder einem Pinzgauer Pferd von mehr als 170 Centimetern Rückenhöhe, oder einem Spargel von einem halben Meter Länge die gebührende Werthschätzung gewiß nicht versagen. Eine der schönsten und herrlichsten Special-Ausstellungen wird in den nächsten Tagen eröffnet: eine Rosenausstellung, die den vorläufigen Mittheilungen nach Alles über-treffen wird, was bisher in dieser Richtung hier zu

sehen war. Im Raume zwischen den bisher erwähnten beiden großen Eingangsstraßen, dann in der weiter draußen gelegenen Partien des Parkes befinden sich noch einige Duzend weiterer Pavillone und Ausstellungsgegenstände ohne Zahl, aber die Nennung der bloßen Namen würde uns viel zu weit führen; hieher gehört unter Anderem auch der Pavillon der Hausindustrie, der so viel des Reizvollen, Eigenartigen und Schönen bietet, daß er zu einer anderen Zeit für sich allein eine höchst sehenswerthe Ausstellung gebildet hätte. Mit schwerem Herzen förmlich verzichteten wir darauf, hiervon Näheres zu erzählen, aber wir müssen zum Schlusse kommen und haben — last not least — ja noch von dem krainischen Pavillon zu berichten.

Dieser Pavillon, unter der Firma und Leitung der krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft, stellt einen verhältnißmäßig nur kleinen, aber ganz netten Rundbau aus Holz mit zwei kurzen Seitenflügeln dar; die Lage ist eine günstige, unmittelbar an den Rechten der Tramway-Einfahrt, so daß er den meisten Besuchern sofort in's Auge fällt; als mittelbar sehr vornehmen Nachbar hat der Pavillon der krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft den Fürsten Liechtenstein. Auf der kleinen Plattform, die zum Eingang führt, sind einige Holzproducte von der dem Grafen Kottulinsky gehörigen Herrschaft Savenstein ausgestellt; tritt man ein, so hat man im runden Raume in der Mitte die reichhaltige

Die Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen erließ zwei Kundmachungen, betreffend die Einführung des neuen Personentarifes und über die ermäßigten Fahrpreise in der Wiener Localstrecke. Mit 16. Juni 1890 gelangt auf den Linien der österreichischen Staatsbahnen und der im Betriebe derselben stehenden Privatbahnen, mit Ausnahme der Linien Böhmisches-Weipoltsdorf—Nemes, Chodau—Neudorf, Elbogen—Neusattel, Kaschitz—Nabonitz, Nusle—Brsovitz—Modran, Pötscherad—Wurmes, Mährische Westbahn, Olmütz—Cellechowitz, Böcklabruck—Kammer, Wels (Haibing)—Aschach, Wittmannsdorf—Ebenfurth, Gleisdorf—Weiz, Lemberg—Belzec (Tomaszow), Kolomeaer Localbahnen, Bukowinaer Localbahnen der neue Tarif für den Transport von Personen und Reisegepäck zur Einführung. Sämmtliche Fahrlegitimationen (auch Jahres- und Saisonkarten), welche vor dem 16. Juni 1890 gelöst wurden und deren Gültigkeit erst nach diesem Tage erlischt, werden auch nach dem 16. Juni als gültig anerkannt. Gepäcks-Freigewicht wird denselben insoweit gewährt, als dies bisher zugestanden war. Werthmarken aus Stamm- und Zusatzheften werden auch ab 16. Juni, während der Dauer der Gültigkeit der einzelnen Hefte, an den Personencassen an Geldstatt angenommen.

In Baden bei Wien starb der ehemalige Statthalter in Böhmen, General der Cavallerie Freiherr v. Koller; er war ein energischer Verwaltungsbeamter und treuer Anhänger der Verfassungspartei.

In den Pfingsttagen sind drei Touristen bei Bergabstiegen tödtlich verunglückt.

Der Grazer Gemeinderath beabsichtigt, aus Anlaß der von den dortigen Fleischhauern geplanten Erhöhung der Fleischpreise die Fleischsazung einzuführen und Fleischverkaufsstellen zu errichten.

Bei der städtischen Sparcasse in Cilli wurden im Jahre 1889 von 14.715 Parteien 1,060.326 fl. eingelegt. Der Gesamtgeldverkehr im genannten Jahre belief sich auf 4,776.901 fl. In den abgelaufenen 11 Jahren des Sparcassebestandes wurden 168.996 fl. zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken gewidmet.

Am 8. August l. J. versammelt sich der deutsch-österreichische Lehrertag zu Saaz in Böhmen.

Hübsch arrangirte Ausstellung der Brauerei der Gebrüder Kosler gegenüber, ihr zur Rechten befindet sich eine Collection der Weine des Grafen Lanthieri aus Wippach und Slap, zur Linken ein Modell des Schulgartens in Unterloitsch. An der Wand gegenüber dem Eingange hat die Landwirthschafts-Gesellschaft eine große Sammlung von Landesproducten und Herr Druschkovitz einige einfache landwirthschaftliche Maschinen ausgestellt. Von sonstigen Ausstellern im Mittelraume des Pavillons nennen wir Franz Stampfl in Laibach mit einer sehr hübschen Collection der Gottscheer Hausindustrie (Holzgalanterie, Korbwaren, Stöckerzeugung), Anton Krisper, Laibach (krainische Hausindustrie, Strohhüte, Rämme, Schuhe, Bürsten etc.), die krainische Landwirthschafts-Gesellschaft (Verlagswerke, Baumschule, Fußbeschlagschule u. s. w.), Peter Majdic (Mahlproducte), M. Pirz in Krainburg (Hausleinwand und andere einfache Textilwaren). An der Rückwand des rechten Seitenflügels hat die Firma A. Samassa aus der großen Zahl ihrer Erzeugnisse nur einige kleinere Hand- und Gartenspritzen und kleinere Gegenstände ausgestellt; eine ziemlich reiche Collection von Producten der krainischen Holzwaren- und Siebindindustrie hat hier die Firma M. Pakic exponirt, ferner Johann Kosler Torfproducte und Drechslerwaren für Haus- und Küchenbedarf, Dr. Ramors aus Jessenitz krainisches Dörrobst. Im linken Seitenflügel nimmt die Rückwand eine Sammlung von Mustern von

In Graz striken die Maurer-, in Klagenfurt die Tischler- und Zimmer-, in Wien die Dachdecker- und Metallfabriks-, in Brünn die Steinmetz- und Bildhauer-, in Mährisch-Schönberg die Weber- und in Agram die Bäcker-Gehilfen.

In Klagenfurt wurde der pensionirte Baurath Franz Glöckner zum Bürgermeister gewählt.

Im Jahre 1889 trug das Tabakgefälle in Oesterreich 78,331.108 fl. ein; 1086 Millionen Stück Cigarren wurden abgesetzt.

Wegen der Arbeiterexcesse in Biala wurden 32 Individuen zu längeren und kurzen Kerker- und Arreststrafen verurtheilt.

In Fiume soll seitens einer englischen Actiengesellschaft eine Werfte für Handels- und Kriegsschiffe mit Trockendocks und eine Torpedofabrik errichtet werden.

Der deutsche Kaiser will die Kosten der Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal aus seiner Privatschatulle bezahlen. Zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal wurden bisher 183.000 Mark gesammelt.

Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands findet anstatt in München in Coblenz statt.

In Turin wurden drei Bankiers, Directoren der dortigen falliten Industrie- und Handelsbank, verhaftet.

Im Jahre 1890 sind in den russischen Regierungsbezirken Wologda und Kaffan 80.000 Wölfe erlegt worden.

Der Präsident der vereinigten Staaten Nordamerikas, M. Harrison, ist bedenklich erkrankt.

Local- und Provinz-Nachrichten.

Zur Frage der Eisenbahn Divacca-Lack und der Karawankenbahn.

Die Frage einer zweiten, von der Südbahn vollkommen unabhängigen Eisenbahnverbindung Triests mit den Hinterländern vermöge einer Eisenbahnlinie Divacca-Lack und deren eventueller Fortsetzung durch eine Bahnlinie über die Karawanken ist bekanntlich seit Jahren schon eine vielerörterte und in ihrer großen Bedeutung allseitig anerkannt; auch die berufenen Körperschaften in Krain haben, namentlich was die Route Lack-Divacca anbelangt, bereits

Maschinen-Parquetten der Firma Franz Rotnik in Oberlaibach ein; hier hat auch Ambrosic aus Moistrana seine weitbekannten Bienenkörbe und andere Einrichtungen für die Bienenzucht ausgestellt, weiters M. Pakic aus Reifnitz Holzwaren, August Wally aus Weizensfels Holzwohle, die Schloßverwaltung Neustein Slivovitz und Persico; endlich sind hier auch die Producte der krainischen Käseereignisenschaften untergebracht. Wie aus dieser knappen Aufzählung zu entnehmen, fehlt unter den Ausstellern eine Reihe von Namen und Firmen, die in der Lage gewesen wären, die krainische Abtheilung hervorragend zu vervollständigen, immerhin aber präsentirt sich dieselbe auch so in recht gefälliger Weise.

Seit wenigen Tagen gibt es in der Ausstellung eine weitere große Neuigkeit, indem nun auch die Rotunde und zwar in sehr splendorreicher Weise des Abends elektrisch beleuchtet wird. Der Haupteffect, die Fontaine lumineuse, läßt aber noch auf sich warten; schwache Proben davon wurden in den letzten Tagen zwar schon gegeben, in voller Pracht und Herrlichkeit aber soll sie gegen Schluß dieser Woche erstrahlen. Doch bedarf die Ausstellung in der That kaum mehr weiterer Anziehungsmittel; sie ist an sich so schön und sehenswerth, daß Niemand versäumen sollte, sie zu besuchen, und selbst diejenigen, die schon etwas ausstellungsmüde sind, werden überrascht sein von all' dem Neuen und Interessanten, das sie hier zu sehen bekommen.

wiederholt Gelegenheit gehabt, sich mit derselben zu beschäftigen und der Ueberzeugung von ihrer hohen Wichtigkeit für unser Land, wie für Triest und die übrigen interessirten Länder in mehrfachen Denkschriften und Petitionen Ausdruck zu geben. In letzterer Zeit ist diese Angelegenheit nun neuerlich in den Vordergrund getreten durch einen sie betreffenden Beschluß des kärntischen Landtages, der seinerseits wieder durch eine darauf bezügliche Petition der Stadtgemeinde Klagenfurt veranlaßt worden war. Durch den erwähnten Landtagsbeschluß wurde der kärntische Landesausschuß angewiesen, in Verbindung mit den Landesausschüssen der an der Rudolfsbahn und ihrer nördlichen Fortsetzung gelegenen Kronländer bei der Regierung dahin zu wirken, daß diese Bahn als zweite, ganz selbstständige Schienenstraße nach Triest von Klagenfurt aus über das Rosenthal und die Karawanken bis zur bestehenden Staatsbahnlinie Divacca-Herpelze-Triest fortgesetzt werde. Es soll die kürzeste directe Verbindung mit Triest im Interesse der einheimischen Production und der Landeshauptstadt herbeigeführt werden, wie der Landesausschuß von Klagenfurt in seinen Erörterungen über diesen Gegenstand auch darauf hinweist, daß man in interessirten Kreisen schon bei der Aufstellung des Programmes für die Kronprinz Rudolfsbahn darüber in Klarem war, daß dieses Bahnunternehmen nur dann gefördert werden könne, wenn dessen Ertragsfähigkeit durch die Heranziehung eines mächtigen Güterzuges für den Transport nach einem dem Welthandel zugänglichen Punkte der österreichischen Meeresküste gesichert, beziehungsweise wenn die Bahn einem möglichst großen Interessentenkreise der einheimischen Production dienstbar gemacht würde. Diese Gesichtspunkte fanden auch in einer jüngst von der Kärntner Handels- und Gewerbekammer im Vereine mit der Landeshauptstadt Klagenfurt an das Handelsministerium gerichteten Petition Ausdruck, welche in Erkenntniß der Interessengemeinschaft den Bestrebungen der Triester Stadtvertretung für den endlichen Ausbau der Eisenbahnlinie Divacca-Lack Nachdruck verleiht, gleichzeitig aber auch die vorbereitenden Schritte für die Fortsetzung dieser Bahnverbindung über die Karawanken durch das Rosenthal nach Klagenfurt in Aussicht nimmt. Der Kärntner Landesausschuß hat nun in Durchführung des bezüglichen Landtagsbeschlusses nicht nur beschlossen, diese Petition bei der Regierung nach Kräften zu unterstützen, sondern auch die Landesausschüsse der von der Kronprinz-Rudolfsbahn und ihrer Fortsetzung nach Norden durchzogenen, sowie anderer hiebei interessirter Kronländer zu ersuchen, sich diesem Vorgange anzuschließen und hiefür ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, wobei der Kärntner Landesausschuß von der Anschauung geleitet ist, daß sich die Interessengemeinschaft für die durch eine kürzeste Linie herzustellende Verbindung der Kronprinz Rudolfsbahn mit dem Triester Hafen, abgesehen von dem nächst beteiligten Gebiete der Stadt Triest, nebst Krain, Istrien und Kärnten auch auf die Länder Steiermark, Oberösterreich und Böhmen, welchen durch den endlichen Ausbau der Bahnlinie Divacca-Lack-Klagenfurt für sehr gewerbliche Landestheile eine geradezu entscheidende Annäherung nach Triest geboten würde, erstrecke, wobei sich derselbe hinsichtlich der Beurtheilung dieses alten Bahnprojectes von Seite der Regierung versteht, daß dieselbe ebensowohl die in Folge der Einbeziehung von Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina in das österreichisch-ungarische Zollgebiet wachsende Bedeutung des Triester Plazes, als auch die Rückwirkungen der zu wählenden Trace auf die Wohlfahrt der Hinterländer würdigen werde. Der Landesausschuß von Kärnten hat sich nun, wie erwähnt, dießbezüglich an die Landesausschüsse von Böhmen, Oberösterreich, Steiermark, Krain, Triest und Parenzo, sowie auch an die Prager

Handels- und Gewerbekammer mittelst einer bündigen Auseinandersetzung über die Bedeutung der angestrebten Bahnverbindung im Allgemeinen wie für die einzelnen besonders interessirten Kronländer gewendet und hiebei im Interesse der wirksamen Förderung dieser Angelegenheit eine eheste gemeinschaftliche Berathung der Interessenten empfohlen, wie dieß auch im Jahre 1864 bezüglich der Erbauung der Kronprinz Rudolfs-Bahn der Fall gewesen ist. Der Landesausschuß macht noch geltend, daß es im Hinblick auf den Interessengegensatz*) der den Triester Platz beherrschenden Anschauungen in dieser Bahnfrage, welcher bisher jeder entscheidenden Schluffassung hinderlich entgegengetreten ist, vor Allem wünschenswerth erscheint, über die Bedeutung der Tauernbahn und des derselben entgegengesetzten Projectes für die genannten Länder in's Klare zu kommen, dann aber auch für die endliche Förderung des als wünschenswerth erkannten Zieles einzutreten und nicht zu zögern, durch eine Einigung der an der Frage der Verbindung der Kronprinz Rudolfs-Bahn mit Triest interessirten Länder dieselbe spruchreif zu gestalten und ihr auch zur Durchführung zu verhelfen, welsch' Letztere der Regierung gegenwärtig durch die Menge der um Anlage werbenden Capitalien wesentlich erleichtert würde. Endlich erörterte der Kärntner Landesausschuß hiebei, daß das Tauernbahnproject bei den in dieser Frage theilnehmenden obgenannten Ländern auf das entscheidende Hinderniß stoße, daß diese Länder durch die Ausführung dieser kürzesten, nach dem nordwestlich von Triest gelegenen nächsten Grenzpunkte des Reiches (Salzburg) führenden Eisenbahnlinie nicht nur jeder beachtenden Einflußnahme auf die überwiegende einheimische Production entrückt, sondern überdies in Folge der hiemit bewerkstelligten Heranziehung der fremdländischen Concurrnz in ihren vitalsten Interessen gefährdet würden, während der schon heute dem süddeutschen Handel mit empfindlichen Opfern durch die Arlbergbahn näher gerückte Triester Platz in den auf diese Bahnlinie gesetzten Hoffnungen sicher jene Enttäuschungen erfahren würde, welche noch keinem Handelsplatze erspart blieben, der sich von dem Interesse der producirenden und consumirenden Bevölkerung des Hinterlandes losgelöst erachtete. Der Landesausschuß von Kärnten hat weiters auch die Handels- und Gewerbekammern in Graz, Leoben, Linz, Reichenberg, Eger, Pilsen, Budweis und Laibach unter Verständigung des bisher Vorgekehrten ersucht, das an die Regierung zu stellende Ansuchen wegen endlicher Inangriffnahme der Herstellung einer zweiten, von der Südbahn unabhängigen Eisenbahnverbindung durch den Ausbau der Kronprinz Rudolfsbahn von Klagenfurt über die Karawanken nach Laibach und Triest zu unterstützen. Der Landesausschuß erörterte hiebei, daß der Handel und die Industrie insbesondere in den Kronländern Böhmen, Oberösterreich, Steiermark nach seinem Erachten in mehrfacher Beziehung an dieser Eisenbahnfrage mitinteressirt seien, zumal der Export nach den höher entwickelten Culturländern durch die im Interesse der Selbsterhaltung allenthalben nothwendig erkannten Zollmaßnahmen auf entscheidende Hindernisse stößt, während die Antheilnahme Oesterreichs an dem Welthandel und den heutigen Verkehrs-Constellationen nach dem einzigen Hafenplage dieser Reichshälfte auf ein Minimum herabgedrückt wird, daher denn auch die Beseitigung der widrigen Verkehrsverhältnisse, welche den Export nach Triest in der ganzen Linie des Staatsbahnnetzes von Eger und Prag bis Glandorf-Klagenfurt auf weit ausgreifende Umwege nach Westen und Osten verweisen, um den Hafen von Triest zu erreichen, ernstlich in's Auge gefaßt wer-

den müsse, um aus vielfachen Projecten, in welchen sich Localinteressen auf Kosten der natürlichen kürzesten Handelsstraße geltend machen, endlich den nächsten Anschluß nach Triest zu erlangen, welcher Bahnausbau auch das Kronland Krain als zunächst theilhaftig in hervorragender Weise interessirt. Der Landesausschuß hat die genannten Handelskammern auch um die Mittheilung ersucht, ob dieselben geneigt sein würden, an der projectirten gemeinschaftlichen Berathung dieser Angelegenheit in Klagenfurt durch Entsendung eines Delegirten theilzunehmen. Im Anschlusse an diese Mittheilungen wurde aus Triest berichtet, daß der dortige Stadtrath bereits beschlossen habe, zu der in Klagenfurt einzuberufenden Versammlung einen eigenen Delegirten mit dem Auftrage zu entsenden, sich den die Linie Divacca-Lack und die Karawankenbahn betreffenden Schritten anzuschließen. Es ist uns bisher nicht bekannt geworden, was der krainische Landesausschuß und die hiesige Handelskammer über die von Seite des Landesausschusses in Klagenfurt an sie ergangene Anregung beschlossen haben, aber wir wollen nicht zweifeln, daß dieselben der Angelegenheit ihr volles Augenmerk zuwenden und zu der geplanten Conferenz in Klagenfurt ebenfalls Vertreter entsenden werden, zumal ja unser Land hiebei in ganz hervorragender Weise interessirt ist. Auch erschiene es uns entschieden geboten, daß der hiesige Landesausschuß über den Stand dieser wichtigen Frage dem nächsten Landtage Mittheilung erstatte, damit dieser dieselbe zum Gegenstande einer Erörterung mache und die angemessenen Beschlüsse fasse, die geeignet sein könnten, deren günstige Lösung zu fördern.

Die Handels- und Gewerbekammer in Krain beschloß, sich an der vom kärntischen Landesausschuße angeregten Action wegen Sicherstellung des Baues der Linie Divacca-Lack und der Herstellung der Linie Lack-Krainburg-Klagenfurt (Karawankenbahn) zu theilnehmen und zu der projectirten Versammlung von Interessenten in Klagenfurt einen Delegirten zu entsenden. Zum Delegirten der Kammer wurde Kammerrath Herr Karl Luckmann gewählt. — Auch der krainische Landesausschuß beschloß, an der Versammlung von Interessenten theilzunehmen.

— (Der Frohnleichnamstag) wurde hier bei günstigster Witterung unter Theilnahme der Civil- und Militärbehörden, der Unterrichtsanstalten und Vereine mit dem üblichen kirchlichen Gepränge gefeiert.

— (Personalnachrichten.) Der Oberforstrath Herr Ludwig Dimik wurde, wie die amtliche „Wr. Ztg.“ meldet, zum Ministerialrath und Vorstande der forsttechnischen Abtheilung des Ackerbauministeriums ernannt. — Der Evidenzhaltungs-Geometer Herr Michael Depolo wurde der Bezirkshauptmannschaft Gurksfeld und der Evidenzhaltungs-Geometer Herr Albin Jančić der Bezirkshauptmannschaft Stein zur Dienstleistung zugewiesen.

— („Die österr.-ungarische Monarchie in Wort und Bild.“) Von diesem Prachtwerke gelangte dieser Tage die 109. Lieferung — Kärnten behandelnd — zur Ausgabe.

— (Der patriotische Landes-Hilfsverein für Krain) zählte mit Schluß des Jahres 1889 3 Ehren- und 188 beitragende Mitglieder in Laibach und 651 Mitglieder in den 17 Filialvereinen (Abelsberg, Gottschee, Gurksfeld, Idria, Illyrisch-Feistritz, Krainburg, Landstraß, Loitsch, Mötling, Oberlaibach, Rassenfuß, Radmannsdorf, Ratschach, Rudolfswerth, Stein, Tschernembl und Wippach). Im Jahre 1889 sind an Mitgliederbeiträgen 930 fl., Spenden 400 fl. und Capitalszinsen 291 fl. eingenommen und an Regieauslagen 645 fl. ausgegeben worden. Der Hauptverein Laibach besitzt ein

Stammvermögen von 6738 fl. im Baaren und 550 fl. in Effecten, die 17 Filialvereine in Krain ein solches von 3566 fl. im Baaren und 55 fl. in Effecten. Der krainischen Vereinsleitung wurde für ihre ersprißliche Thätigkeit die Allerhöchste Befriedigung und seitens des Erzherzogs Karl Ludwig des Reichskriegsministeriums, des 3. Armeecorpscommandos und der obersten Bundesleitung die wohlverdiente Anerkennung kundgegeben.

— (Eine neuerliche Niederlage) erlitten in Kärnten die slovenischen Agitatoren und Hezer aus Krain. Nach Bericht der Kärntner Blätter hat die vor Kurzem stattgefundene kärntische Lehrerversammlung beschlossen, eine Störung des bisherigen guten Einvernehmens zwischen der deutschen und slovenischen Lehrerschaft durch unbedingte fremde Hezer nicht zuzulassen.

— (Besuche um deutsche Predigten.) Mehrere Gemeinden in der Südsteiermark führten beim bischöflichen Ordinariate Beschwerden gegen Pfargeistliche, welche in Bezirken mit gemischter Bevölkerung nur in slovenischer Sprache Kampfpredigten halten und hiedurch den religiösen Sinn der deutschen Bevölkerung auf's Tiefste kränken. Es wurden viele Besuche um deutsche Predigten überreicht.

— (Localbahn Laibach-Stein.) Das Handelsministerium hat die Anlage der restlichen Theilstrecke der Localbahn Laibach-Stein von Km. 22 bis zum Ende der Bahn in Km. 23.07 der Katastralgemeinde Stein im Principe genehmigt und rüchrichtlich derselben die politische Begehung und die Bornahme der Enteignungsverhandlungen angeordnet. Diese commissionellen Amtshandlungen finden am 18. d. M. in Stein statt.

— (Spenden.) Frau Josefina Hotschewitz in Gurksfeld spendete den dortigen Armen einen Betrag von 100 fl. — Der Realitätenbesitzer Herr Josef Gorup in Fiume spendete zur Vertheilung an Nothleidende im Bezirke Abelsberg den Betrag von 500 fl.

— (Die Regimentsmusik-Capelle spielt am 8., 12., 15., 22., 26. u. 29. d. M. (an Sonntagen Vor- und an Donnerstagen Nachmittags) in der Sternallee und am 19. d. M. Nachmittags beim Schlosse in Tivoliparke. Die heut eingetretene Beschränkung der Promenademusiken in Tivoliparke hat in den Kreisen des Publikums unangenehm berührt.

— (Unterhaltungsabend.) Der Zweigverein Laibach des allgemeinen deutschen Sprachvereines erläßt soeben eine Einladung an die Mitglieder und Freunde des Sprachvereines zu dem am Samstag den 7. d. Abends 8 Uhr in der Glashalle des Casinos stattfindenden Vortragsabend, an welchem der Vereinsobmann Herr Prof. Hallada, Bericht über die neueren Vorgänge im Sprachverein erstatten wird. Von besonderem Interesse dürfte der Vortrag des Herrn Gymnasiallehrers Flor. Hintner: Herrmann v. Gilm ein vergessener Tiroler Dichter, werden. Die musikalische Unterhaltung der Gäste besorgt die Musikcapelle des k. u. k. 17. Inf.-Regts.

— (Alpenvereins-Ausflug nach Jauerburg und über den Rothwein-Wasserfall nach Veldes am 1. Juni 1890.) Im März l. J. hielt in einer Abendversammlung der Section Krain Herr Topolansky einen interessanten Vortrag über Wetterarten und meteorologische Prognosen. Seine dießfalls entwickelten Theorien bewährten sich jedoch entweder nicht, oder es werden dieselben von der Sectionsleitung nicht richtig angewendet, denn letztere wählt für die von ihr inscenirten Ausflüge consequent ungünstige Witterungstage, dagegen klappien am letzten Sonntag alle Ausflugsarrangements auf das Borzüglichste. Düsteres Gewölke ließ am Morgen nichts Gutes

*) In Triest standen und stehen sich bekanntlich die Anhänger der sog. Predilbahn und jetzt der Tauernbahn und die der Bahn Divacca-Lack und der Karawankenbahn schroff gegenüber.

ahnen; trotzdem erschienen an 40 Teilnehmer, darunter viele Damen am Bahnhofe. Nach kurzer Berathung darüber, ob man den Ausflug riskiren soll, war man mit Ausnahme eines einzigen Herrn zur Abfahrt entschlossen. Unter heiterem Geplauder floß die Fahrzeit rasch dahin. In Lees trennte sich eine Partie von 12 Personen vom Gros der Gesellschaft, um von dort directe nach Belvede zu fahren. Alle übrigen Teilnehmer an der Partie verfügten sich nach Ankunft in Zauerburg in Kolbl's Gasthaus, wo bald Rostbratenduft die Räume erfüllte und die Gäste sich bei einem Gabelbrühstück stärkten. Nun erschien der Inspector der krainischen Industrie-Gesellschaft, Herr Heinrich Mallner, um die Gesellschaft einzuladen, dem Anstiche des Hochofens beizuwohnen. Alles erhob sich und war unterwegs nicht wenig überrascht, als man, gegen den Hochofen abbiegend, nicht nur die Front des Letzteren, bis hoch hinauf zum eisernen Manne am Dachfirste, sondern auch alle umstehenden Werksgebäude grün bekränzt, mit Blumen geschmückt, mit Denksprüchen geziert und reich mit verschiedenfarbigen Früchten decorirt erblickte, als Herr Forstmeister Bosch die Gäste mit einer sympathischen Ansprache begrüßte, als zwei liebliche Töchter Strauß aus herrlichen Alpenblumen überreichten, und als endlich auch aus dem von den Arbeitern inzwischen angestochenen Hochofen die weißglühende Erzmasse sich zischend und feuerspeiend am Boden ergoß. Es war dieß ein erhebender Moment, der in Dankesworte ausklang, welche der Obmann Herr von Gariboldi zunächst an die Herren Mallner und Bosch richtete, um, Glück und Segen den Unternehmungen der krainischen Industrie-Gesellschaft wünschend, dieser ein herzliches „Hoch“ und „Glück auf“ zu bringen, in welche alle Anwesenden begeistert einstimmten. Eine Promenade durch den schönen Schlosspark führte die Gesellschaft wieder zurück zum Kolbl, wo mit Rücksicht auf das eingetretene Regenwetter beschlossen wurde, daß die Damen an der Fußtour nicht theilnehmen sollen. Die Verlegenheit wegen eines Wagens, welcher die Damen directe nach Belvede bringen könnte, wurde in angenehmer Weise durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Inspectors Mallner behoben, der ein zweispänniges, mit neun Sätzen versehenes, reich mit Blumen bekränztes Gefährte vor Kolbl's Gasthaus dirigirte, mit welchem die Damen die Fahrt nach Belvede über den Rochnafattel und Unter-Görtschach in heiterster Stimmung zurücklegten. Die männlichen Ausflügler traten programmäßig die Tour über Dobrava und den Rothweinfall bei ziemlich heftigem Regen an. Erst vom Wasserfalle aufwärts hat der Himmel die Güte, dem Regen für kurze Zeit Einhalt zu gebieten und dadurch von der Höhe, auf welcher das Katharinenkirchlein steht, über das liebe Belveder Becken und die Rabmannsdorfer Ebene eine Aussicht zu eröffnen, welche entzückte. Nach zweieinhalbstündigem Marsche traf die Gesellschaft in Belvede ein, wo ihr in dem gastlichen Hôtel Mallner an einer reich mit schönen Vasen und herrlichen Bouquets geschmückten Tafel ein exquisites Diner servirt wurde. Unter den Ausflugs-Mitgliedern machte sich bald die heiterste und animirteste Stimmung geltend; daß unter solchen Umständen auch toasirt wurde, ist selbstverständlich. Zunächst hob der Obmann des Sections-Ausschusses mit Bezug auf den Ausflug drei Momente hervor, erstens die Unverdroffenheit der Damen trotz der Ungunst der Witterung; zweitens den herzlichen Empfang und die überaus freundliche Begrüßung von Seite der industrie-gesellschaftlichen Organe in Zauerburg, und drittens die Behaglichkeit und Erholung, welche die Gesellschaft in Mallner's Hôtel in Belvede gefunden. Der Obmann brachte ein herzliches Hoch der ganzen Gesellschaft und insbesondere den Damen. Regierungsrath Dr. Reesbacher toastirte in launiger Weise

auf den Obmann R. v. Gariboldi, und zum Schlusse sprach in gemüthlichen, zum Herzen gehenden Worten Herr Bosch über die Verührungspunkte, welche sich bei ihm als Forstmeister der krainischen Industrie-gesellschaft mit den Alpenvereinsmitgliedern dadurch ergeben, daß Beide eine bestimmte Vorliebe für die Reize und Herrlichkeiten der Hochgebirgswelt vereinigt; Herr Bosch brachte den Mitgliedern des Alpenvereines und insbesondere der Section Krain ein herzliches Hoch! Im weiteren Verlaufe des Nachmittags theilte sich die Gesellschaft. Der größte Theil der Damen wallfahrte in Booten zur Inselkirche, wo das Wunschglöckchen von den Damen unter dem Wahlspruche gezogen wurde:

„Fest im Glauben, treu im Herzen,
„Klag' Marien Deine Schmerzen,
„Und ertönt das Glöcklein,
„Wird Dein Wunsch erfüllet sein! —“

Um 6 Uhr Abends begann successive der Rückmarsch nach Lees, wo sich im Gasthause des Herrn Bucherer die Gäste wiederfanden. Die dortige Wirthin Frau Bucherer ist eine in ganz Oberkrain beliebte und populäre Persönlichkeit. Als die Gesellschaft um halb 8 Uhr gegen den Leeser Bahnhof zog, verkündeten die Strahlen der untergehenden Sonne, daß des Wetters Ungemach vorüber sei; einen Moment lange enthüllte auch Vater Triglav sein bisher umwölktet Antlig, und sandte uns seinen liebevollen Scheidegruß. Um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr traf die Gesellschaft wieder am Laibacher Bahnhof ein; jedes Mitglied derselben war befriedigt und vergnügt über den trotz Wetterungemachs bis zum Schlusse in heiterster, angenehmster Stimmung verbrachten Tag. — Vivat sequens!

— (Am Wörthersee) sind Pörtlach und Velden bereits von Fremden besucht; die Seedampfer haben ihre regelmäßigen Fahrten begonnen und die Einrichtung getroffen, daß im Rundreiseverkehr der Fahrchein Reihenzahl 1024 für die Strecke Klagenfurt-Velden und umgekehrt sowohl für die Dampfer als für die Bahn, mit Unterbrechung auf einem beliebigen Landungsplatz benutzt werden kann. Wie thätig man in Kärnten im Interesse des Fremdenverkehrs arbeitet, zeigt auch der Bau einer Straße am Südufer des Wörthersees, welche die Erbauung zahlreicher Villen im Gefolge haben wird.

— (Sommerfrischen.) Der Beginn der Sommersaison wird uns aus Bischoflack, Politsch, Bigaun, Birkendorf und Belvede gemeldet. In Krainburg bemüht sich der Verschönerungsverein, durch Anlegung schattengebender Baumgänge und Errichtung einer Badeanstalt den Lebensbedingungen eines Sommerfrischortes näher zu kommen. Die Nachfrage nach Sommerwohnungen, welche die Administration dieses Blattes in Laibach, Schischka, Gleinig, Schloß Kroissenegg, Gallenegg, Gallenfels, Politsch, Bigaun, Flödnig, Rosenbichl, Rosened und Littai nachweisen kann, ist bisher noch keine lebhaft; dagegen haben die Gasthäuser der nächsten Bahnstationen, wir nennen hier namentlich die Fabrikwirthschaften in Josefthal und Görttschach, an Sonn- und Feiertagen sehr lebhaften Zuspruch. Die Letztere, von der Station Zwischenwässern in einer Viertelstunde zu erreichen, leitet gegenwärtig mit anerkennenswerther Umsicht der von der hiesigen Schießstätte bekannte Wirth Gertscher.

— (Studenten- und Volksküche in Laibach.) Bei Schluß des Jahres 1889 gehörten diesem humanen Vereine 25 Ehren- und 196 beitragende Mitglieder an. Im Laufe des genannten Jahres verrechnete die Casse an Einnahmen 5164 fl. (darunter Mitgliederbeiträge 549 fl., Spenden 610 fl., Erlös für Speisemarken 1618 fl., Speise-Abonnements 2387 fl.) und an Ausgaben 4991 fl. (darunter für Fleisch, Victualien und verschiedene Gewaaren 4468 fl., für Heiz-

materiale 214 fl., Löhnungen 272 fl. und Inventar 37 fl.). Verabfolgt wurden 74.308 Speise- und 70.620 Brot-Portionen; überdieß sind 223 fleißige arme Studenten mit unentgeltlichen Speisemarken theilhaft worden.

— (Auf dem Wiener Ausstellungspalast) ziehen die Erzeugnisse der Gottscheer Holzindustrie die wohlverdiente Aufmerksamkeit des Publikums auf sich.

— (Schulbericht.) Die Acker-, Obst- und Weinbauschule in Stauden bei Rudolfswerth besuchten im abgelaufenen Jahre 18 Schüler; an dieser Anstalt sind 6 Lehrkräfte thätig. Im Interesse der heimathlichen Landwirtschaft wäre eine größere Schüleranzahl sehr wünschenswerth.

— (Die neue städtische Wasserleitung) soll bestimmt am 29. Juni l. J. der öffentlichen Benützung übergeben werden.

— (Bürgerliche Kaserne in Laibach.) Die dießbezügliche Vereinskasse verrechnete im Jahre 1889 an Einnahmen 4342 fl. und an Ausgaben 4338 fl. An die Besitzer dieser Realität wurde ein Gesamtbetrag von 1404 fl. bezahlt. Die Generalversammlung hat am 1. d. M. die Anträge auf Erhöhung der Remunerationen für den Vereins-Director und Schriftführer, und auch jenen auf Einführung und Honorirung von Sitzungs-Präsenzarten à 2 fl. für die Vereins-Directionsmitglieder abgelehnt.

— (Die hiesige Bezirkskrankencasse) hat in den abgelaufenen 10 Monaten ihres Bestehens 648 Mitgliedern an Unterstützungsbeiträgen 5014 fl., Spitalsverpflegskosten 810 fl., Fuhrauslagen 70 fl., ärztlichen Honoraren 1813 fl., für Medicamente und Hilfsapparate 1319 fl. und an Beerdigungsauslagen 294 fl. ausbezahlt.

— (Die Versammlung der österreichischen Buchdrucker,) welche vorige Woche in Klagenfurt tagte, beschloß: daß vom 1. Jänner 1891 ab jedem reisenden conditionslosen Buchdrucker statt des bisherigen Viaticums ein Taggeld von 50 kr. zu verabfolgen sei.

— (Aus dem amtlichen Saatenstandsberichte.) Die Saaten gewähren infolge der für das Wachsthum herrschenden günstigen Witterung einen erfreulichen Anblick. Roggen in Blüthe, Weizen in Aehren, Sommersaaten kräftig, Hülsenfrüchte üppig, Mais gut angelauten, Graswuchs vorzüglich, Kartoffel, Obst und Weinrebe vielversprechend.

— (Die Arbeiter-Unfallversicherungscasse) hat dem bei einer Maschine verunglückten Arbeiter in der Spinnfabrik zu Littai, Blasius Pivec, eine Geldunterstützung zuerkannt.

— (Glaubenswechsel.) Die aus Mutter und 2 Töchtern bestehende israelitische Familie Grünfeld ist zum römisch-katholischen Glauben übergetreten.

— (Aus der hiesigen Männerstrafanstalt) sind am 3. d. M. die Sträflinge Primus Prelovskel, Franz Oblazer (Cigarjev) und Josef Rahne (Rahnetor) entwichen.

— (Eine neue Bezirkskrankencasse) wurde in Eisnern (Oberkrain) errichtet.

— (Beiden Postsparcassen in Krain) wurden im Mai l. J. im Sparverkehre 20.867 fl. eingelegt und 20.277 fl. rückbezahlt; im Checkverkehre 691.581 fl. eingelegt und 211.102 fl. ausbezahlt.

— (Aus den steiermärkischen Wäldern.) Bis Ende Mai sind in Gleichenberg 763, in Radegund 64, in Rohitsch-Sauerbrunn 160 und in Tüffer 84 Curgäste eingetroffen.

— (Berichtigung.) Die in unserem letzten Blatte erschienene Drahtnachricht aus Prag: daß ein Compromiß zwischen beiden Gruppen des böhmischen Großgrundbesitzes abgeschlossen worden sei, war ganz unbegründet.

Original-Telegramme
des „Laibacher Wochenblatt“.

S. Wien, 6. Juni. Berliner Blätter melden, die Reise des Erzherzogs Karl Ludwig nach Rußland bezwecke den neuerlichen Dreikaiserbund.

Berlin, 6. Juni. Caprivi erlitt einen leichten Sturz vom Pferde, ist aber unverletzt geblieben.

Brüssel, 6. Juni. Prinz Orleans conferirte mit dem König, führte später bei einem royalistischen Meeting den Vorsitz und reiste dann nach London ab.

Eingesendet.

Frühlingscur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
reinstor
alkalischer
SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hauscur, als namentlich auch zur
Vorcur für die Bäder: **Karlsbad, Marienbad, Franzensbad** und andere Curorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Den P. T. Landwirthen in Krain empfehlen wir die bei Ignaz Hester in Wien, II., Praterstraße 78, zum Ankaufe vorrätigen neuesten, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, als: Pflüge, Eggen, Stachelwalzen, Säe, Drill, Dresch, Häcksel, Futter-schneid-, Wäsche-, Bohr-, Flachs- und andere Maschinen, Heuwenden, Pferde-rechen, Obst-, Del-, Wein- und Honig-Pressen, Göpel, Locomobile, Mais-Rebber, Schrot-, Mahl- und Puh-Mühlen, Dampf- und Dörr-Apparate, Feld- und Garten-Sprizen, Pumpen, Hebewinden, Circularsäge, Waagen, Decimals- und Vieh-waagen und noch viele andere landwirtschaftliche Geräte.
(Zu Nr. 3177.)

Silb. Medaille Gent 1889. Diplom Paris 1889.



Pöt de chambre (Nacht-Töpfe) mit hygienisch-hermetischem Verschlussdeckel in Porzellan oder Email-blech in 5 Größen a fl. 3 1/2, fl. 4, fl. 4 1/2, fl. 5 und fl. 6.
Versandt gegen Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.

General-Depot beim Privilegiums-Inhaber
L. Guttman, Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 1, 2. Stock.

Aleintige Niederlage in **Laibach** bei
Ernest Hammerschmidt,
G. Winkler's Nachfolger,
Deutscher Platz Nr. 8.
(3128)

Es ladet Alle ein
Der Deutsche Schulverein
zu milden, baaren Spenden! —
Wird's wieder gut verwenden. (3095)

Die Tendenz,

welche die Börse anstrebt, verräth sich klar in ihrem ganzen Vorgehen. Es ist keine Ueberstürzung, sondern ein zielbewusstes Wollen. Die voranschreitend günstige Ernte wird escomptirt. Eine solche Zeit ist die geeignetste für ruhige und thunlichst sichere **Speculationen**, weil die Wahrscheinlichkeit der Verluste eine geringe ist und ganz unwesentlich gegenüber der großen Wahrscheinlichkeit der Gewinne. Es gibt eine Reihe von Effecten, deren Cours eine Steigerung erfahren muß, sowie die Consequenzen der Ernte zu Tage treten.
Wer Näheres erfahren will, wende sich an die Bankfirma **Herm. Knöpfmayer**, Firma seit 1869, **Wien, Stadt, Wallnerstraße 11.** (3209)

**Hochpikante
Lecture,**

150 Gulden
oder noch mehr kann Jedermann monatlich durch Fleiß ohne Capital und ohne Risiko verdienen, der sich mit dem Verkaufe von Loosen und Staatspapieren befassen will; diejenigen, die selbst nach kurzer Zeit einen Erfolg nachweisen, erhalten nebst der Provision auch freien Gehalt. (3200)
Anträge an das
Ed. Sonnensfeld & Co.,
Buda pest,
Maria Valeriegasse Nr. 5.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erscheinende Schrift des Med.-Rath. Dr. Müller über das **gestärkte Neven-u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Beherrschung empfohlen.
Franco-Zustellung unter Couvert für 40 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
3125

26 fl.

kostet eine vorzüglich gute **Singer Nähmaschine** mit hohem Arm, elegantem Tisch und Verschlusskasten, neuesten, selbstthätigem Spielapparat u. 5jähriger Garantie für Güte bei **Neumann & Co., Prag.** (3212)

Ein Fräulein

wünscht Unterricht in der **französischen Sprache** zu ertheilen. — Anträge übernimmt **Müller's Annoncen-Bureau.** (3213)

Die besten
Brünner Stoffe

liefert zu Original-Fabrikpreisen die
Feintuch-Fabrik Siegel-Imhof in Brünn.
Für einen eleganten Frühjahrs- od. Sommer-Männer-Anzug genügt ein Coupon in der Länge von 3-10 Met., das sind 4 Wiener Ellen.
Ein Coupon kostet
fl. 4.80 aus gewöhnlicher,
fl. 7.75 aus feiner,
fl. 10.50 aus feinsten,
fl. 12.40 aus hochfeinsten **echter Schafwolle.**
Ferner sind in größter Auswahl zu haben: mit Seide durchwebte Kammgarne, Stoffe für Ueberzieher, Leben für Jäger u. Touristen, Peruvienne u. Toulon für Salomanage, vor-schriftsmäßige Tuche für Beamte, waschbare Zwirn-stoffe für Männer und Knaben, echte Pique-Ölletstoffe u. c.
Für gute Waare, mustergetreue und genaue Lieferung wird garantiert.
Muster gratis und franco.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER



der **ABTEI von SOULAC**
(Gironde)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel, 1880 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

KRFUNDEN **1373** Durch den Prior im Jahre **Pierre GOUSSAUD**
« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.
« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.»
Haus gegründet 1807
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften Apotheken und Drogenhandlungen.

Nur 2 kr.
für eine Correspondenzkarte genügen, um in den Besitz einer reichhaltigen Colleection von **echten Brünner Tuchstoffen** zu gelangen, welche die als **billigste anerkannte Tuchfabrik-Niederlage** von **Pirak & Comp. in Brünn** auf Verlangen an Jedermann franco emittiren.
Größtes Lager von Tuchstoffen aller Art, von der billigsten bis zur feinsten Qualität zu namhaft billigen Preisen. Für einen eleganten, kompletten Frühjahrs- oder Sommer-Männeranzug genügt ein Coupon in der Länge von Meter 3-10 — 4 Wiener Ellen. 1 Coupon kostet
fl. 4.60 aus guter Schafwolle
" 7.40 " feinerer "
" 9.80 " feinsten "
" 11.80 " feinsten "
Nebenstehende Stoffe von fl. 2.50 per Meter auswärts; jener vorrichtsmäßige Tuchstoffe für 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 12

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, I., Giselastrasse 1,**
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz Josefplatz 5 u. 6**
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 30. Juni 1889	Francs
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1889	106,578.528'96
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	19,328.518'86
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf	219,980.701'87
stellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die	49,069.600'—
	1610,827.280.—
	(3109)

General-Repräsentanz in **Laibach, Triesterstraße 3,**
bei **Guido Zeschko.**

Gulden 5 bis 10 täglichen, sicheren	F. Müller's
Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verlaufe von geteilt gehaltenen Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Expedition F. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse 7.	Zeitungs- und Annoncen-Bureau in Laibach
	besorgt honorarfrei Pedumerationen und Annoncen in Wiener, Grazer, Triester, Prager u. andern Blätter.
	(3191)

Kundmachung.

Beim Eintritt der Erntezeit beehrt sich die

k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz

die P. T. Herren Landwirthe höflichst aufmerksam zu machen, dass dieselbe nebst der

Versicherung von Gebäuden, Einrichtungsstücken aller Art, Maschinen, Vieh, Vorräthen etc.

auch die

Versicherung der Feld- u. Wiesenfrüchte gegen Brandschaden

unter möglichst günstigen Bedingungen übernimmt.

Einschlägige Auskünfte werden bereitwilligst im **Bureau der Anstalt (Graz, Sackstrasse, Cons.-Nr. 20),** sowie bei den **Repräsentanzen in Klagenfurt und Laibach** und bei jedem **Districts-Commissariate** erteilt und ebendasselbst Versicherungs-Anträge entgegengenommen.

Graz, im Monate Mai 1890.

(3201)

Direction der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Alle Maschinen für Landwirthschaft u. Weinbau.

Wein- und Obstpressen
Traubenmühlen, Obst-Mahlmühlen
Peronospora-Apparate
Automatische Grünfütter-Feimen-Pressen

allerneuester Construction in verschiedenen Grössen.

Dreschmaschinen, Putzmühlen u. Güpelwerke, Maisrebler, Säe-Maschinen, Pflüge etc. etc.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.

Futter-Schneidmaschinen in grösster Auswahl liefert in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen

IG. HELLER,
Wien, Praterstrasse 78.

Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco. (3177)

Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen.
Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt.



Druckerei „Leykam“ in Graz.

Preisgekrönt auf vielen landwirthschaftlichen Ausstellungen. Anerkennungen von Jockey-Clubs.

KWIZDA'S



Kornenburger Vieh-Nährpulver

für **Pferde, Hornvieh u. Schafe**

ist laut langjähriger Erprobung, regelmäßig verabfolgt, ein sicher wirkendes Mittel bei Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch. Best bewährt als unterstützendes Mittel bei Behandlung von Affectionen der Athmungs- und Verdauungs-Organen.
Preis einer Schachtel 35 Kr., einer großen Schachtel 70 Kr.

KWIZDA'S



k. u. k. privil. Restitutionsfluid

(Waschwasser für Pferde)

ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolge angewandtes Waschwasser zur Stärkung und Wiederkräftigung vor und nach großen Strapazen. Ein unentbehrliches Unterstützungs-Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen und Geschwülsten. Verleiht dem Pferde Anregung und befähigt zu hervorragenden Leistungen. — Preis einer Flasche fl. 1.40.
Zum Schutze vor Nachahmungen achte man auf obige Schutzmarke.

Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheker Kornenburg bei Wien,
k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

KWIZDA'S



Kornenburger Vieh-Nährpulver

und

KWIZDA'S k. u. k. privil. Restitutionsfluid

findet zu haben in sämtlichen Apotheken und Droguerien der österr.-ung. Monarchie.

Pfandamtliche Lizitation.

Montag den 9. Juni 1890

werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

März 1889

versetzten und seither weder ausgelöst, noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Mit der **krainischen Sparcasse** vereinigt Pfandamt.
Laibach, den 1. Juni 1890. (3214)

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner  k. und k. Apostolischen Majestät.

Reich ausgestattet, von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction garantierte

XIV. Staats-Lotterie

für gemeinsame Militär-Wohltätigkeits-Zwecke.

3.083 Gewinnste im Gesamt- betrage von **200.000 Gulden**

und zwar:

1 Haupttreffer mit 100.000 fl., mit 3 Bor- und Nachtreffern à 500 fl.,
1 Treffer mit 20.000 fl., ein Treffer mit 10.000 fl. einheitliche Notenrente,
dann 2 Treffern zu 5000 fl., 2 Treffern zu 3000 fl., 5 Treffern zu 2000 fl.,
5 Treffern zu 1000 fl. und 60 Treffern zu 100 fl. einheitliche Notenrente, endlich
Baargewinnste im Gesamtbetrage von 30.000 fl.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am **3. Juli 1890.**

Ein Los kostet 2 fl. ö. W.

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der Abtheilung für Staats-Lotterien, **Stadt, Kiernergasse 7, 2. Stock, im Jacoberhofe,** sowie bei den zahlreichen Absatzorganen unentgeltlich zu bekommen ist. (3184)

Die Lose werden **portofrei** zugesendet.

Wien, April 1890.

Von der **k. k. Lotto-Gefälls-Direction,**
Abtheilung der **Staats-Lotterie.**

Verleger und verantwortlicher Redacteur: **Franz Müller** in Laibach.